# **SOLAVIE ACKERNEWS**

## Offenburg | Ortenau

Unsere Bäume und Hecken auf dem Acker

von Angela

Liebe SoLaViestas,

Irgendwann ist irgendwem aufgefallen, dass auf unserem Gemüseacker Bäume fehlen. Das ganze Gebiet um den Acker herum zeigt zwar ein einheitlich baumloses Bild, aber so war es bestimmt nicht immer

Wir kennen den Grund für das Baumsterben auf den Feldern: die Bestellung der Felder mit großen Maschinen geht ohne die "Hindernisse" schneller.

Doch in unserer heutigen
Zeit findet ein Umdenken
statt. Die klimatischen
Verhältnisse lassen altes und
neues Wissen um natürliche
Kreisläufe wieder ins
Bewusstsein kommen. Und
da spielen Bäume und
Hecken eine große Rolle.
Sie dienen als Windschutz,
um die Bodenerosion zu
vermindern und sorgen dafür,
dass der Wasserhaushalt
intakt bleibt.



Streuobstwiese / Marlene

## **Inhalt**

- Aktuelles
  - Agroforst Zukunftspotenzial auch für SoLaVie?
  - + Streuobstwiesen: Eine Chance für den ....
- Gemüse im Porträt Chicorée das besondere Gemüse in unserem Erntekorb

Überhaupt ist das
Zusammenspiel von Wurzeln
mit den Bodenlebewesen
ungeheuer wichtig für einen
fruchtbaren Boden. Dass
Bäume auch Schatten
spenden, hat jeder schon
wohltuend bei großer Mitze
erfahren und für ihren Dienst
als Lieferant für den
lebensnotwendigen
Sauerstoff verneigen wir uns
mit Mochachtung. Es gäbe
noch so viel mehr über Bäume
und Mecken zu erzählen, z. B.
über ihre Bewohner und
über die Früchte, die sie
großzügig abgeben.

Letztendlich ist die Entscheidung, Bäume auf unserem Acker zu pflanzen, eigentlich nur logisch und sinnvoll. Wir wollen gesundes Gemüse anbauen und essen, einen humusreichen Boden aufbauen und natürliche Kreisläufe beachten. Und da gehören Bäume und Mecken einfach dazu.

Seit 2 Jahren zählt unser Acker nicht mehr zu den baumlosen Flächen.



#### Aktuelles

## Agroforst

## Zukunftspotenzial auch für SoLaVie?

von Gärtner Benjamin

Im Herbst haben wir drei Hauptgärtner/innen (Ricarda, Julia und Benjamin) ein Agroforstseminar besucht. Dort wurde deutlich, dass Agroforst nicht nur einen großen Beitrag durch Humusaufbau zur Abmilderung des Klimawandels leistet. Darüber hinaus unterstützt Agroforst sehr gut bei der Anpassung an die bereits spürbaren Folgen des Klimawandels.

#### Aber was genau bedeutet Agroforst?

Agroforst ist eine Anbauform, welche Agrarwirtschaft und Forstwirtschaft kombiniert. Früher war dies schon weit verbreitet, z.B. bei Streuobstbäumen und Tierhaltung.

Agroforst kann sehr viele Gesichter haben. So können es Baumstreifen aus Obst- und Edelhölzern auf Ackerflächen sein. Es können aber auch kleine Pappelplantagen sein, unter welchen Hühner Schutz suchen.

Für uns in der SoLaVie ginge es vor allem um die Baum-/Heckenreihen auf den Ackerflächen und wie diese gut in unsere Struktur des Ackers, der Arbeit, aber auch der Verteilung passt.

#### Die Vorteile von Agroforst kurz zusammengefasst:

- Durch ein stärker dreidimensionales Anbausystem hat man eine höhere Ausnutzung der Sonnenenergie, was zu höherer Photosyntheseleistung führt und dadurch zu einem stärkeren Humusaufbau (Co2 Bindung).
- Durch verschiedene Effekte, wie Windschutz, Beschattung und Wurzeln, welche in tiefere Schichten wachsen, hat man ein besseres Wassermanagement.
- Auch die N\u00e4hrstoffe werden besser verf\u00fcgbar und im System gehalten. Die B\u00e4ume erschlie\u00dfen

Im November 2020 wurden auf einen Schlag 14 Bäume noch 8 Bäume dazu und 2022 noch weitere 4 Bäume. Es ist eine schöne Mischung aus Apfel-, Birnen,-Pfirsichbäumen, und ein paar Besonderheiten wie Kaki, Mandel, Aprikose und Indianerbanane. <u>Wie immer, wenn es um</u> Folgen sich ergeben. So ist es auch mit dem Bäume anlegen. Wie lassen sich Gemüseanbau und Bäume Wo sollen die Bäume stehen? Welche Sorten sollen gepflanzt werden? Wer pflegt die Bäume?



Nährstoffe aus der Tiefe, transportieren sie nach oben und über den Blattfall werden sie wieder an den Oberboden abgegeben. Auch wird durch die tiefen Wurzeln und ihre Speichermöglichkeit ein Auswaschen von Nährstoffen verhindert, dies bedeutet verbesserte Grundwasserqualität.

- Insgesamt hat man einen höheren Flächenertrag in Studien bis zu 130% der Ertragsleistung im Vergleich zu einer "normalen" Ackerfläche.
- Man bekommt eine breite Produktpalette. In unserem Fall wären Kastanien, Nüsse, aber auch Kaki, Kiwi und Quitten denkbar. Durch die Abreife im Herbst/Winter sorgen sie für eine bessere saisonale Verteilung von Arbeitsspitzen. Auch die Bewirtschaftung der Gehölze findet überwiegend im Winter statt.
- Bäume sehen schön aus und spenden Gärtner/innen und Mithelfenden Schatten. ©
- Agroforst schützt vor Extremwetterereignissen wie Dürre (besseres Wassermanagement), Sturm (Windschutz) und Starkregen (bessere Wasseraufnahme an den Baumstreifen).

Vieles davon war uns schon bekannt. Aber es war gut, nochmal alles geballt vor Augen geführt zu bekommen. Und dann kam der neue Teil.

## Was gibt es beim Anlegen von Agroforst zu beachten?

Als erstes braucht man eine Standortund Betriebsanalyse: Wie ist der Boden. wie die geographische die Lage, wie Regen-/Bewässerungssituation. Es muss auch geklärt sein, wie sieht die Infrastruktur, Bewirtschaftung und Finanzierung der Anlage oder des Betriebes aus, und wie viel Arbeitskraft ist verfügbar.

Abschließend wurde es sehr konkret im Blick darauf, welche Arten und Sorten von Bäumen für die



Wir haben den Anfang gemacht mit einem Veränderungsprozess, den man in langen Zeiträumen denken muss. Wenn man bedenkt, dass ein Apfel Hochstamm so ab 20 Jahren im Vollertrag steht, dann erkennt man, dass das keine Hopplahopp-Sache ist. Aber es geht hier ja mehr als nur um die Ernte....Schauen wir über den Tellerrand hinaus!



verschiedenen Betriebe empfohlen werden. Welche Abstände braucht es zwischen und in den Reihen, und sind diese in Nord-Süd oder Ost-West-Richtung besser angelegt. Es gibt viele Faktoren, die man beachten sollte und dies wurde uns nochmal sehr deutlich. Denn mit einfach ein paar Bäume pflanzen ist es nicht getan!

Zum Schluss wurde uns gezeigt, wie man ganz praktisch ein Agroforstsystem anlegt, und wir haben mitgeholfen und gepflanzt. - Insgesamt eine wertvolle Erfahrung, die wir gerne in die SoLaVie einbringen würden - vielleicht ja in Form von Kaki, Kiwi und Quitte. ©

Streuobstwiesen: Eine Chance für den Erhalt von Biodiversität und ein wichtiges Element der Landschaftsgestaltung

von Marlene

Die vielen Streuobstwiesen sind ein Kleinod in unserer süddeutschen Landschaft. Sie bieten Lebensraum für tausende Tier- und Pflanzenarten und tragen damit viel zum Erhalt der Biodiversität bei. Im Grünland unter den Bäumen speichern sie eine erstaunliche Menge CO2 und bremsen damit den Klimawandel. Und nicht zuletzt liefern sie die Äpfel für leckeren regionalen Apfelsaft.

In den Streuobstwiesen werden kaum Pestizide, Fungizide oder künstliche Düngemittel eingesetzt. Insofern erfüllen sie schon weitgehend die Voraussetzungen für ökologische Erzeugung.

Und doch sind Streuobstwiesen gefährdet. Denn die Besitzer solcher Streuobstwiesen werden für ihre Pflegearbeit in der Streuobstwiese nur minimal oder gar nicht entlohnt. Wenn sie sich die Mühe machen, ihre Äpfel aufzusammeln, sie keltern lassen und den

Ich freue mich, dass unser SolaVie-Acker uns die Gelegenheit gibt, so Vieles umzusetzen

Wer Interesse am Thema Regenerative Landwirtschaft und Agroforst hat, findet schöne Beiträge auf youtube, z.B. "Agroforst anlegen& pflegen Hof Hartmann" oder "Agroforst Hof Sonnenwald". Schaut mal rein! Sehr spannend und informativ! Apfelsaft verkaufen, deckt der Erlös oft gerade mal die Kosten des Kelterns. Das Entgelt für die Äpfel selber und die dahinter stehende Arbeit betragen nur wenige Cent pro kg. Deshalb verrottet das Obst vielerorts oder die Streuobstwiesen werden ganz aufgegeben.



Streuobstwiese / Marlene

Getragen von Heinz (der eine Streuobstwiese besitzt) und Anita (die das Sammeln, Keltern, Verteilen und Geldeinsammeln organisierte), haben wir in früheren Jahren neben unserem Gemüseanbau in einem gesonderten Apfelsaft-Projekt den Erhalt von Streuobstwiesen unterstützt. Und dabei haben auch alle - die dies wollten - sehr leckeren Apfelsaft erhalten. Sowohl der organisatorische als auch der finanzielle Aufwand waren allerdings sehr groß. So dass wir das in der praktizierten Form nicht weiterführen wollten. Äpfel und Apfelsaft sind nur die eine Seite eines Streuobst-Projektes. Die andere Seite - und vielleicht die wichtigere - ist der Erhalt dieser gefährdeten Biotope überhaupt. Deshalb kommt das Thema bei uns nochmals auf die Tagesordnung: Wollen und können wir als SoLaVie etwas für den Erhalt von Streuobstwiesen tun und wie könnte das aussehen? Eines Themen der bei unserer Klausurtagung am 22. April.

 Gemüse im Portrait - Chicorée - das besondere Gemüse in unserem Erntekorb

## von Gärtner Benjamin

Den Aufmerksamen unter euch ist in einem der Januar-Erntekörbe der Chicorée aufgefallen. Es ist nicht das erste Mal, dass wir ihn angebaut haben. Das letzte Mal war vor vier Jahren und da auch nicht sonderlich erfolgreich.

Aber wir versuchen immer wieder, die doch etwas einseitigere Wintersaison aufzulockern und größere Vielfalt hinzubekommen. Deswegen nun ein weiterer Versuch mit Chicorée;)



Reifer Chicorée / Benjamin

#### Als erstes ein paar Fakten:

Chicorée ist eine zweijährige Pflanze, wie z.B. die Möhre auch. Sie wächst im ersten Jahr mit viel grünem Blattwerk, bildet eine Wurzel und speichert darin Nährstoffe für das zweite Jahr. Im zweiten kann die Pflanze dann direkt ordentlich loslegen und möchte eigentlich blühen und Samen bilden.

Die Möhre ernten und essen wir schon im ersten Jahr. Beim Chicorée ernten wir die Wurzel auch, schneiden das Laub ab, und simulieren einen Winter (ab in den Kühlraum).



Chicorée-Wurzeln / Benjamin

Wenn wir die Wurzeln wieder rausholen, dann startet die Wurzel ins zweite Jahr und geht ordentlich ab!!! Innerhalb von nur einem Monat ist der Chicorée bei uns im Folienhaus losgewachsen. Wir hatten die Wurzeln wieder in Erde gestellt und mit vier Lagen von unterschiedlichem Vlies abgedeckt.





In die Erde gestellte Chicorée-Wurzeln / Benjamin

Warum? - Damit der Chicorée nicht einfach nur wie ein weiterer grüner und bitterer Salat daherkommt, sondern damit er deutlich milder und süßer bleibt.

Wir haben in diesem Jahr einen neuen Anlauf gewagt. Beim letzten Mal hatten wir es auf einem extra Hochbeet aus Pferdemist und Kompost probiert. Diesmal haben wir die Wurzeln direkt in die Erde vom Folientunnel eingegraben.

Das alles klingt nach viel Arbeit und erklärt auch den stolzen Preis im Bioladen!



Chicorée-Ernte / Benjamin

Kontakt

Ackereinsatz, Ernteabholung

Benjamin Mobil: 017630547035

Kritik, Wünsche, Rezepte

Mail: anbau@solavie.de

Impressum

Texte/Rezepte/Fotos: Angela, Benjamin, Marlene Redaktion: Christiane

Insgesamt sind wir vom Anbauteam mit der Ausbeute sehr zufrieden. Wir hatten die Wurzeln von einem anderen Betrieb geholt, um den Aufwand (gerade im Sommer) für dieses Experiment möglichst gering zu halten. Nächsten Winter wollen wir dies nochmal so handhaben und schauen, ob sich diese Methode bestätigt. Ob wir die Wurzeln dann 2024 selbst anbauen, um den Anbau von Chicorée vielleicht auf 3-4 Sätze auszuweiten, werden wir sehen. Das hängt an vielem - auch an euren Wünschen. Merkt euch, wie ihr den Chicorée fandet und ob ihr euch mehr davon wünscht, denn wir werden dies bei unserer nächsten Umfrage zum Gemüseanbau abfragen ;)